

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 41

Artikel: Ein Vorschlag zur Güte
Autor: Audient, Pierre
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

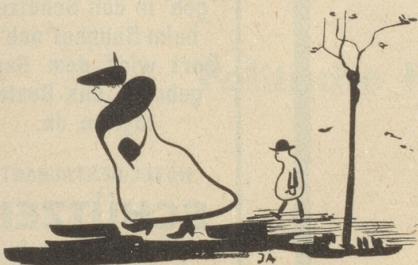
Wirksame Methode

«Time», New-York, meldet, dass in Jefferson City der 12jährige Jimmy Childs wegen Velodiebstahls verhaftet worden war. Der Junge wurde mit guten Ermahnungen freigelassen, aber 2 Tage später wurde er wieder eingebbracht ... wegen Velodiebstahl. Der Jugendrichter sprach nicht an guten Worten und entliess Jimmy voll Zuversicht auf den Weg der Besserung. Aber am nächsten Tag wurde der Junge bereits wieder vorgeführt ... wegen Velodiebstahl. Der Richter war ratlos. Die Polizisten aber beschlossen, sich des Falles anzunehmen. Sie steuerten zusammen und kauften Jimmy ein Velo — seitdem stiehlt er nicht mehr!

(... dafür fang ich jetzt aber a und zwor Auto stehle! ... hä-hä!!

Der Setzer.)

Nadja Furlan



Stromliniengefährt-in.

Ein Vorschlag zur Güte

Niemals noch hat ein «Weltkongress für den Krieg» stattgefunden. Das ist eigentlich zu bedauern.

Wenn man das Resultat der «Friedenskongresse» betrachtet, könnte man hoffen, dass nach einigen «Kriegskongressen» die Feindseligkeiten zurückgehen würden.

(Pierre Audinet in der N.Z.Z.)

Zahl der Automobile in der Schweiz

	Ende Sept. 1934	Ende Sept. 1935
Personenwagen	69,744	70,662
Autobusse	1,239	1,286
Lastwagen	13,067	13,009
Lieferungswagen	5,229	5,298

Konstanz-Genf für 10.50 (Alter Kurs)

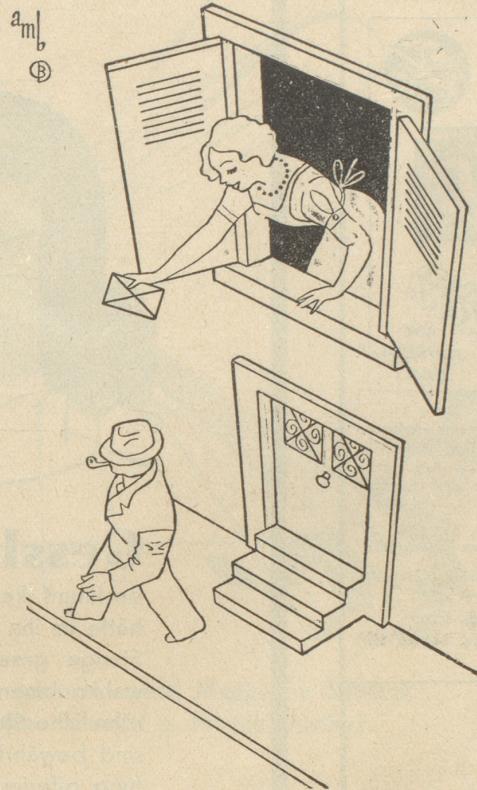
Da habe ich mich also um 10.15 abends in Boston in einen Bus verbracht und bin um 6 Uhr morgens in New-York gelandet, nach einer ausgesprochen «gäbigen» Fahrt, wofür ich den Preis von 3.50 Dollar oder 10.50 Schweizerfranken erlegte. Diese neuen Autobusse — fast wäre ich versucht zu sagen: die Vollkommenheit selbst — sind eine Schöpfung der General Motor Truck Co. Wahre Mastodonden der Landstrasse, mit mehr als 3 m Höhe und einer herrlichen

Absfederung, bieten das Maximum an Bequemlichkeiten, die man anständigerweise überhaupt verlangen kann.

Die 260 Meilen zwischen Boston und New-York werden mit einem Durchschnitt von 45 Meilen (rund 70 km) erledigt, ohne dass sich dabei auch nur eine Spur von Ermüdung einstellt. Jede Stunde fast fährt ein solcher

Bus. Daneben arrangiert die Greyhound Co. aber auch Gesellschaftsreisen zu unwahrscheinlich billigen Pauschalpreisen. Ein Beispiel? Vier Tage New-York: Zimmer mit Bad, sämtliche Mahlzeiten, Nachtessen in einem der ersten Dancings, Besichtigungen, Kino, zu sage und schreibe 12 Dollars.

(Aus der «Automobil-Revue».)



Ihr seht hier Braut und Bräutigam!

Und zwar kam das so: Sie hat da bei einer Freundin etwas von einer Schrift «Wie wollen wir wohnen» gehört. Nun — was beschäftigt Brautleute wohl mehr? Und so haben denn «Sie» und «Er» selbander um diese Broschüre geschrieben. Sind dann über dem Schreiben in Träumereien über ihr zukünftiges Heim geraten, worüber er natürlich vergass, den Brief mitzunehmen. Jedermann, der sich Gedanken über die Einrichtung oder Neu-Einrichtung seines Heimes macht, verlange ebenfalls von Hartmann, Meer & Cie. in Luzern diese aufschlussreiche Schrift. Das kostet schlimmstens 20 Rappen, bringt aber durch seligeres Wohnen Gewinn für ein ganzes Leben.



Abschnitt

Name: _____

Adresse: _____

Luzern, Ausstellung
Centralstrasse 18/D